

»Grüne« Gesundheit liegt so nahe

Uni-Studie untersucht städtische Parks – 35 von 40 Anlagen sind ohne jeden Makel

Von Burgit Hörtrich und Hans-Werner Büscher (Fotos)

Bielefeld (WB). 92 Prozent der Bielefelder sind der Ansicht, dass Stadtgrün Einfluss auf ihr Wohlbefinden hat, 88 Prozent fühlen eine positive gesundheitliche Wirkung nach einem Spaziergang »im Grünen« – so eine Umfrage von »Bielefeld 2000plus«. Dass aber nicht alle Parks und Grünzüge gleichermaßen »gesund« sind, das ist ein Ergebnis einer Studie der Fakultät für Gesundheitswissenschaften an der Universität.

Grund: die unterschiedliche Belastung von Lärm und »schlechter« Luft. Untersucht wurden 40 Grünzüge, Parks, Kinderspielplätze mit einer Gesamtfläche von 450 Hektar. Zehn davon bescheinigt die Studie eine »hohe Erholungseignung«, weil sie nur gering oder gar nicht belastet sind. Fünf der Erholungsräume weisen eine hohe Luft- und Lärmbelastung auf.

Diese als »stark belastete« Grünanlagen sind:

- Ravensberger/ Rochdale-Park
- Bürgerpark
- Nicolai-Friedhof
- Grünzug Ravensberger Straße
- Grünzug Meierteich/Schlosshof

Dort liegt die Lärmbelastung bei über 50 Dezibel. Das bedeutet:

Selbst ein Gespräch zu führen wird schwierig. Ursache für Luftschadstoffe: der Straßenverkehr.

»Oasen« der Erholung sind:

- Heeperholz
- »Monte Scherbelino«, Brückenstraße



Der Nordpark mit seinem Pavillon im Schinkel-Stil gilt laut Universitätsstudie als eine Oase der Ruhe, unbelastet auch von Luftverschmutzungen.

Untersucht wurden 40 Parks und Grünzüge im Bielefelder Stadtgebiet, die die Bürger gern zur Naherholung aufsuchen.

- Nordpark
 - Gellershagenpark
 - Obersee
 - Grünzug Stauffenbergstraße
 - Gellershagenpark und -bach
 - Bultkamp
- Die Verfasser der Studie (Clau-

dia Hornberg, Karen Brune, Thomas Claßen, Annette Malsch, Andrea Pauli, Sarah Sierig) stellen fest, dass es im Stadtgebiet keine Ballung von stark bzw. gering belasteten Erholungsräumen gibt. Ihr Fazit: »Deshalb ist es jedem

Bewohner möglich, eine geeignete Grünanlage in der Nachbarschaft aufzusuchen.«

72 Prozent der untersuchten Naherholungsräume seien von Luftschadstoffen wie etwa Benzol, Ruß oder Feinstaub nur gering

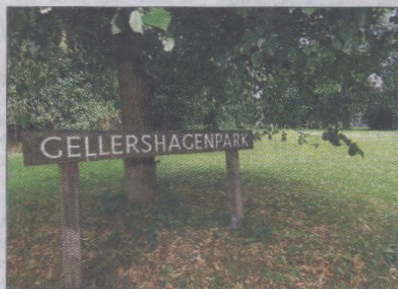
belastet, aber: Nur neun der 40 Parks gelten als »wenig verlärmte«. Dieser Umstand stelle eine Minderung der Lebensqualität dar.

Die Studie empfiehlt, in zukünftigen Planungen zum einen die Ansiedlung von Industrie in der Nähe von Grünanlagen zu verhindern, zum anderen Straßen, die in der Nachbarschaft von Parks vorbei führen, nicht auszubauen. Am Rand der Grünanlagen könnten Schutzpflanzungen angelegt werden, um Staub und Lärm aus dem Bereich »auszusperren«. Die bestehenden »Oasen« sollen weiter aufgewertet werden.

Die Studie wurde heraus gegeben von Bielefeld 2000plus (Forschungsprojekte zur Region), Geschäftsstelle Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld



Ariane, Birte und Üyü (v.l.) schätzen den Bürgerpark, obwohl es dort recht laut ist.



Der Gellershagenpark und der Gellershagenbach gelten als Naherholungs-Paradiese.



Sieht idyllisch aus, ist aber erheblich von Verkehrslärm belastet: der Grünzug Meierteich